



im Ortsbeirat Mainz-Neustadt



Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 02.09.2026

Hitzeschutz durch Fassadengestaltung

Die Verwaltung wird gebeten, folgende Fragen zur Reduzierung der Hitzeentwicklung in der Neustadt zu beantworten:

- 1) Es wird darum gebeten zu prüfen und zu berichten, welche Instrumente geeignet sind, um sowohl bei Neubauten als auch im Gebäudebestand gezielt Einfluss auf hitzesensible Architektur zu nehmen. Dabei soll insbesondere geprüft werden, wie sich bspw. an sonnenexponierten Fassadenseiten die Verwendung dunkler Fassaden vermeiden und der Anteil von Fassadenbegrünungen erhöhen lässt.
- 2) Wie oft wurde seit Einführung der Grünsatzung bei Gebäuden eine Fassadenbegrünung beauftragt, die einen Beitrag zur Hitzereduzierung leisten kann? Wir würden uns freuen, wenn die Verwaltung konkrete Beispiele nennt.
- 3) Wie oft wurden über Fassadenbegrünungen hinausgehende Elemente beauftragt oder in Gesprächen mit Architekten erfolgreich angeregt (bspw. Farbton der Fassade), die einen Beitrag zur Hitzereduzierung leisten können? Wir würden uns freuen, wenn die Verwaltung konkrete Beispiele nennt.
- 4) Konkret soll das Beispiel der neuen Feuerwache II dienen.
 - a) Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die schwarz gestalteten Süd- und West-Fassadenflächen der neuen „Feuerwache II“ (die spürbar Hitze entwickeln und in die Umgebung abgeben) so umzugestalten, dass im Sommer die Hitzeentwicklung reduziert wird, bspw. durch einen weißen Anstrich und/oder Fassadenbegrünung?
 - b) Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den Wartebereich der Bushaltestelle „Straßenbahnamt“ auf der Westseite der Feuerwache um Hitzeschutz zu erweitern, da diese ab Nachmittags nicht nur der prallen Sonne ausgesetzt ist, sondern der Gehweg durch die schwarze Fassade der West-Fasse deutlich spürbar erhitzt wird? Kann die schwarze Fassade hell gestrichen werden und zusätzlich durch Fassadenbegrünung ergänzt werden?

- c) Wäre eine klimasensible Umgestaltung der neuen Feuerwache ggf. eine geeignete, positiv besetzte Aktion für öffentlichkeitswirksame Klimaanpassungsmaßnahmen?

Begründung:

Angesichts längerer Hitzeperioden infolge des fortschreitenden Klimawandels sind Maßnahmen zur Reduktion städtischer Wärmeinseln („Urban Heat Islands“) notwendig. Die Neustadt ist mit am stärksten von zunehmender Hitze betroffen. Dunkle Oberflächen absorbieren einen erheblichen Anteil der Sonneneinstrahlung, wandeln diese in Wärme um und tragen dadurch zusätzlich zur Aufheizung des unmittelbaren Umfelds bei.

Die Klimakrise und die damit verbundenen Hitzeperioden machen umfangreiche Aktionsmaßnahmen nötig, wozu die Begrünungssatzung einen Beitrag leisten kann, im Stadtbild der Neustadt bisher jedoch wenig erkennbar bleibt, sodass nach weiteren Möglichkeiten gefragt wird.

Dunkle Fassaden, die Hitzequellen sind, sind zu vermeiden und umzuwandeln. Die dort entstehende Wärme wird in die Umgebung abgegeben und verstärkt die ohnehin hohe sommerliche Wärmebelastung.

Helle oder begrünte Fassadenoberflächen sind vergleichsweise einfach umzusetzen und stellen einen einfachen städtebaulichen Beitrag zur Verringerung der zusätzlichen Hitzeentwicklung und -speicherung dar.

Die derzeitige Gestaltung der neuen Feuerwache mit großflächigen schwarzen Fassadenelementen im unteren Bereich – insbesondere an der Süd- und Westseite – führt bei starker Sonneneinstrahlung zu einer teils starken Erwärmung der Fassade. Dies ist bspw. an der Bushaltestelle „Straßenbahnamt“ am Kaiser-Karl-Ring deutlich spürbar. Dort im Sommer nachmittags auf den Bus zu warten, ist bei direkter Sonneneinstrahlung keine Freude, da die Fassade stark aufheizt und die Umgebung zusätzlich erwärmt. Eine Anpassung der Fassadengestaltung der Feuerwache leistet einen positiven Beitrag zum Mikroklima und wäre damit ein notwendiges und sichtbares Beispiel für klimasensible Architektur und den Gesundheitsschutz der Bevölkerung.

Für die Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
Marco Neef

Für die Fraktion
Die Linke
Anna-Lena Löffler

